

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	9
A. HABERMAS' KRITISCHE VORGÄNGER: GESELLSCHAFTSTHEORIE UND GESELLSCHAFTSKRITIK BEI ADORNO UND HORKHEIMER	
Kapitel 1: Absolute und instrumentelle Vernunft in der Kritischen Theorie Adornos und Horkheimers	
1. Die Reduktion der Vernunft auf ein Instrument.....	17
2. Verwaltete Welt: Totalität von Ökonomie und Verwaltung.....	18
3. Die normativen Grundlagen Kritischer Theorie	26
38	
B. DIE NORMATIVEN UND GESELLSCHAFTSTHEORETISCHEN GRUNDLAGEN DER KRITISCHEN THEORIE VON JÜRGEN HABERMAS	
Kapitel 2: Universalpragmatik – Die Rekonstruktion der Vernunftpotenziale der Moderne	
1. Die universalpragmatische Sprachtheorie.....	49
a. Der Diskurs als Sphäre kommunikativer Rationalität.....	52
b. Das Konzept der kontrafaktischen Idealisierung	57
2. Die universalpragmatische Diskursethik.....	61
a. Die Prinzipien der Diskursethik.....	62
b. Die Rechtfertigung der Diskursethik	68
aa. Die Apel-Habermas-Debatte um den Letztbegründungsanspruch der Diskursethik	69
bb. Universale Geltung der Diskursregeln durch Rekurs auf lebensweltliche Sittlichkeit.....	74
3. Die Universalpragmatik als normative Hypostasierung der Sprache	79
Kapitel 3: Gesellschaftstheorie als Gesellschaftskritik.....	
1. System und Lebenswelt in Technik und Wissenschaft als 'Ideologie'.....	89
2. System und Lebenswelt in der Theorie des kommunikativen Handelns	90
a. Die Lebenswelt als Kategorie des kommunikativen Handelns.....	99
99	

b. System- und Lebenswelt als Kategorien der Gesellschaftstheorie.....	102
c. Der kategoriale Status der Begriffe von System und Lebenswelt.....	107
3. Habermas' diskurstheoretische Reformulierung der <i>Dialektik der Aufklärung</i> : Die Kolonialisierung der Lebenswelt.....	110

C. DIE RECHTSTHEORIE VON JÜRGEN HABERMAS

Kapitel 4:

Die Bedeutung des Rechts in der Moderne	123
1. Recht als Vermittler zwischen System und Lebenswelt.....	124
2. Das Ergänzungsverhältnis von Recht und Moral.....	130
3. Habermas' doppelerspektivische Rechtstheorie	135

Kapitel 5:

Die normative Bestimmung des Rechts I –	
Das Demokratieprinzip.....	143
1. Die Grundlagen legitimen Rechts: Volkssouveränität und Menschenrechte	143
2. Republikanismus vs. Liberalismus als Modelle der Rechtsbegründung.....	146
3. Der diskurstheoretische Rechts- und Demokratiebegriff.....	153
a. Die theoretische Grundlage: Das allgemeine Diskursprinzip ›D‹	154
aa. Das Verhältnis von Diskurs-, Moral- und Demokratieprinzip.....	154
bb. Der problematische kategoriale Status des Diskursprinzips	157
b. Das Demokratieprinzip:	
Die Verschränkung von Diskursprinzip und Rechtsform zu den Prinzipien der Grundrechte.....	161
aa. Freiheitsrechte, Rechtsschutz, Staatsbürgerschaftsrecht	164
bb. Politische Partizipationsrechte und soziale Grundrechte	166
c. Zur Kritik des Begründungszusammenhangs	171
aa. Die juristische Begründung der Menschenrechte	171
bb. Ein impliziter Kategorienwandel: die Neubestimmung der Rechtsform	177
cc. Ein liberaler Überschuss: der moralische Gehalt des Diskursprinzips	180

Kapitel 6:	
Die normative Bestimmung des Rechts II – Recht und Macht.....	187
1. Kommunikative und administrative Macht.....	188
2. Die vier Prinzipien des Rechtsstaats.....	192
a. Das diskurstheoretische Verständnis der Volkssouveränität	195
b. Individueller Rechtsschutz.....	199
c. Die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	200
d. Trennung von Staat und Gesellschaft	202
3. Diskurs und Verhandlung – Das Problem der sozialen Macht ...	203
4. Resümee zum normativen Begriff des demokratischen Rechtsstaats.....	208
Kapitel 7:	
Die soziologische Perspektive auf den demokratischen Rechtsstaat...	211
1. Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft.....	213
a. Ein empirisch ausgelegter Begriff der Öffentlichkeit.....	213
b. Die Zivilgesellschaft als Träger kommunikativer Macht	216
2. Der Gegenkreislauf der Macht: Krisendiagnosen des demokratischen Rechtsstaats	220
a. Demokratische Öffentlichkeit und Massenmedien.....	221
b. Ökonomische Imperative und soziale Macht	225
c. Die Delegitimierung des Parlaments.....	229
d. Durchsetzungsmöglichkeiten der Zivilgesellschaft im bürgerlichen Alltag	236
3. Die aktivierte Öffentlichkeit als Durchbrechung des Kreislaufs illegitimer Macht.....	238
a. Die Aktivierung der Zivilgesellschaft.....	238
b. Einwände gegen Habermas' Verbindung von normativem Programm und empirischer Analyse	242
4. Rückblick auf Habermas' Demokratietheorie.....	248
Kapitel 8:	
Schlussbetrachtungen	251
1. Habermas' normative Grundlage und ihr Bezug zur Wirklichkeit	251
2. Ein Bruch in der normativen Theorie: die soziale Macht	254
3. Zum Schluss	260
Dank	265
Literaturverzeichnis.....	267